



PRÄVENTION VON ANTISEMITISMUS IN DER SCHULE (3/2022)

Veranstaltungen - Unterrichtsmaterialien - Best Practice

Die gemeinsame Erklärung des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Kultusministerkonferenz im Juni 2021 konstatiert folgerichtig: „Antisemitismus ist in Europa und darüber hinaus seit Jahrhunderten präsent und kulturell tradiert. Er äußert sich bis heute in unserer Gesellschaft in zahlreichen Formen, in allen sozialen Schichten, latent oder offen, teilweise manifest bis hin zu körperlichen Übergriffen und Terror. Schulen sind - als Spiegel der Gesellschaft - mit antisemitischen Äußerungen und Einstellungen konfrontiert, die ein Klima der Einschüchterung und Gewalt schaffen. Insbesondere der Schule mit ihrem Auftrag, Kinder und Jugendliche zu Mündigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu erziehen, kommt dabei eine besondere Bedeutung und Verantwortung bei der Prävention und der Bekämpfung von Antisemitismus zu.“ Diesem Ziel trägt das Land Berlin in vielfältiger Form Rechnung, unter anderem durch jährliche Fortbildungsreisen nach Israel in Kooperation mit der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem und der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz in Berlin. Daraus ist ein Netzwerk aus Lehrkräften und außerschulischem pädagogischem Personal entstanden, das die relevanten Themenbereiche weiter in das schulische Leben hineinträgt. Dieser monatliche Newsletter soll Interessierte informieren, welche Veranstaltungen, neue pädagogische Materialien, Best Practice-Beispiele etc. es in den Kategorien **Jüdisches Leben früher und heute, Antisemitismusprävention und Vermittlung des Holocaust** aktuell in Berlin und darüber hinaus gibt.

Veranstaltungen und Fortbildungen

VERLÄNGERUNG „Anmeldung zum Anne Frank Tag 2022“ - Anmeldung bis 21.03.2022

Auch in diesem Jahr veranstaltet das Anne Frank Zentrum wieder den Anne Frank Tag 2022. In diesem Jahr ist das Thema des Aktionstags gegen Antisemitismus und Rassismus „Freundschaft“. Die kostenfreien Lernmaterialien beschäftigen sich mit verschiedenen Aspekten von Freundschaft sowohl in der Zeit des Nationalsozialismus als auch in der Gegenwart. Die Biographie von Anne Frank bildet dabei einen inhaltlichen Schwerpunkt. Für die Vorbereitung des Aktionstags stehen die Materialien (u.a. Plakatausstellung mit Begleitheft für Lehrkräfte sowie Postkarten mit pädagogischen Fragen) in gedruckter und digitaler Form zur Verfügung.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.annefranktag.de/anmeldung-2021/anmeldung

„Raphael Lemkin. Erfinder des Begriffs Genozid (Völkermord) - Neuer Workshop für Schulen“

Zweistündiger Workshop des Pilecki-Instituts buchbar

Am Anfang des kostenlosen Workshops setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem von Raphael Lemkin entwickelten Begriff Genozid auseinander. Betreut von einem Bildungsreferenten/-in aus dem Pilecki-Institut entdecken sie gemeinsam die Sonderausstellung „Raphael Lemkin. Zeuge des Genozid-Jahrhunderts“ im Rahmen einer wechselseitigen Führung. Im Anschluss wird die UN-Völkermordkonvention von 1948 im Kontext der Geschehnisse des 20. und 21. Jahrhunderts diskutiert.

Ort: Pilecki-Institut Berlin, Pariser Platz 4A

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
bildung@pileckiinstitut.de

„Professionalisierung im Umgang mit Antisemitismus“

Workshop am 06. April 2022 von 15.30 - 18.30 Uhr

Über viele Jahre wurde Antisemitismus in Deutschland als ein historisches und somit vergangenes Phänomen betrachtet. Jedoch sind antisemitische Ressentiments auch heute noch weit verbreitet und haben Auswirkungen auf den Alltag von Betroffenen. Wir stehen gemeinsam vor der Herausforderung, einen wirksamen Umgang mit Antisemitismus zu entwickeln. Besonders Fachkräfte, die sich für ein diskriminierungskritisches Klima stark machen wollen, fragen sich: „Welche Möglichkeiten habe ich, auf antisemitische Äußerungen zu reagieren?“ und „Wie kann ich Betroffene von Antisemitismus unterstützen?“. In der Auftaktveranstaltung geht es darum, die Wahrnehmung von Antisemitismus für den beruflichen Kontext zu schärfen. Zur Veranstaltung sind interessierte Fachkräfte eingeladen, die sich Unterstützung beim Erwerb eines professionellen Umgangs mit Antisemitismus wünschen und sich über Leerstellen und Bedarfe im Umgang mit Antisemitismus austauschen wollen. Es wird Raum sein, eigene Erfahrungen einzubringen, die persönliche Beziehung zum Thema Antisemitismus zu reflektieren und Wünsche für kommende Veranstaltungen zu formulieren, in denen vertiefend und bedarfsorientiert zu Antisemitismus gearbeitet werden soll. Der Bezirksbürgermeister Michael Grunst und der Antisemitismusbeauftragte des Bezirks André Wartmann werden die Veranstaltung eröffnen.

Der Workshops ist eine Kooperation des Antisemitismusbeauftragten im Bezirk Lichtenberg und des Kompetenzzentrums für Prävention und Empowerment im Projekt „ACT gegen Gewalt“.

Zielgruppe: Fachkräfte aus Schulen, Sozialarbeit, Jugendeinrichtungen, Familienförderung, Kitas und Jugendämtern.

Ort: Aula der Schule am Rathaus, Rathausstr. 8, 10367 Lichtenberg

Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 23.03.2022 beim Antisemitismusbeauftragten des Bezirks Lichtenberg André Wartmann:
andre.wartmann@lichtenberg.berlin.de

„Fortbildungsveranstaltungen der Regionalen Fortbildung“

Vielfalt im Klassenzimmer - was bedeutet das eigentlich? (Nr. 22.1-103765 / 22.1.-103766)

09. März 2022 von 15.30 - 17.00 Uhr

21. März 2022 von 15.30 - 17.00 Uhr

Wichtige Begriffe wie Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Eigen- und Fremdzuschreibung, Othering und Identität(en) sowie die Frage nach identitätsstiftenden Merkmalen werden besprochen und gemeinsam diskutiert. Ziel des Moduls ist es, eine Grundlage für ein Verständnis dafür zu schaffen, wo die Vor- und Nachteile einer heterogenen Schülerschaft liegen und wie Vielfalt für eine positive Beziehung zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern sowie zwischen Schülerinnen und Schülern untereinander genutzt werden kann. Zum Abschluss des Moduls wird es Zeit für Fragen geben.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

https://www.fortbildung-regional.de/suchen/veranstaltungsdaten_anzeigen.php?pageID=cb&kurseid=92929&number=0

„Anne Frank - alles Geschichte (Nr. 22.1-103645)

06. April 2022 von 14.00 -17.00 Uhr

Die Online-Fortbildung des Anne Frank Zentrums beschäftigt sich mit der Frage, wie über die Biografie Anne Franks ein Zugang zur Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus und mit dem Holocaust wie auch aktuellen Formen von Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung ermöglicht werden kann. Über den Ansatz des biographischen Lernens lernen die Teilnehmenden Zugänge für eine zielgruppengerechte Auseinandersetzung mit den genannten Themen kennen. Im Rahmen des Seminars werden Methoden und Materialien vorgestellt, die sich Anne Frank und ihrem Tagebuch nähern und für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen geeignet sind. Darüber hinaus werden aktuelle, auch teilweise problematische Bezugnahmen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

https://www.fortbildung-regional.de/suchen/veranstaltungsdaten_anzeigen.php?pageID=cb&kurseid=92787&number=0



„Offene Gesprächsrunde: Kulturelle und religiöse Diversität in der Schule“ (Nr. 22.1-103774/22.1-103775)

14. März 2022 von 15.30 – 17.00 Uhr

28. März 2022 von 15.30 Uhr – 17.00 Uhr

In dieser Gesprächsrunde besteht die Möglichkeit, offene Fragen zu stellen und über die Konflikte zu reden, die sich aus der Heterogenität und Vielfalt Ihrer Schülerschaft ergeben (haben), zum Beispiel auch im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit muslimischem Hintergrund. Wir werden versuchen, gemeinsam mit Ihnen Lösungen für konkrete, individuelle Situationen zu finden und für künftige, ähnliche Konflikte Handlungsempfehlungen weiterzugeben.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

https://www.fortbildung-regional.de/suchen/veranstaltungsdaten_anzeigen.php?pagelD=cb&kurseid=92932&number=0

„Verschwörungserzählungen zum Thema machen“ (Nr. 22.1-103764)

14. März 2022 von 15.0 – 17.00 Uhr

Verschwörungserzählungen sind spannend und ihre häufig mysteriös erscheinenden Erklärungsversuche für aktuelles Weltgeschehen üben einen besonderen Reiz aus. Doch die Grenzen zu diskriminierenden, antisemitischen und rechtsextremen Inhalten sind schnell überschritten und machen sie besonders gefährlich. Wie lässt sich die Begeisterungsfähigkeit für Mysteriöses nutzen, um Jugendliche für die Mechanismen von Desinformation, Manipulation und Verschwörungserzählungen zu sensibilisieren? Neben medien-pädagogischen Anregungen zur Beschäftigung mit dem Thema, lernen die Teilnehmenden in der Fortbildung auch Werkzeuge, Materialien und Methoden kennen, die sie im Unterricht einsetzen können.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

https://www.fortbildung-regional.de/suchen/veranstaltungsdaten_anzeigen.php?pagelD=cb&kurseid=92927&number=0

„Online-Fortbildung des Anne Frank Zentrums zu »Antisemitismus und Verschwörungserzählungen: Geschichte und Aktualität«“

26. April 2022 von 14.00 – 18.00 Uhr

Antisemitischen Verschwörungserzählungen und verharmlosende Vergleiche mit der Zeit des Nationalsozialismus haben im Zuge der Corona-Pandemie eine neue Brisanz erreicht. Welche geschichtlichen Kontinuitäten zeigen sich hier? Warum halten sich antisemitische Stereotype trotz der weitgehenden gesellschaftlichen Ächtung von Antisemitismus so hartnäckig? Warum bekommen Verschwörungserzählungen gerade jetzt so viel Zulauf? Und wie kann ich reagieren, wenn antisemitische Verschwörungserzählungen auf dem Schulhof verbreitet werden? Diese und ähnliche Fragen werden im Rahmen der Online-Fortbildung gemeinsam diskutiert.

Zielgruppe: Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

Ort: Zoom

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

Per Email unter Nennung des Namens und der Organisation an:

fortbildungen@annefrank.de

Materialien

„Schule als Spiegel der Gesellschaft. Antisemitismus erkennen und handeln“

Herausgegeben von Julia Bernstein, Marc Grimm und Stefan Müller

Erst wenn die Stimmen von Jüdinnen und Juden ernst genommen werden, können die Verletzungen, Diskriminierungen und sozialen Legitimationen von Antisemitismen, deren Auswirkungen auf jüdische Identitäten und auf die Gesellschaft verändert werden. Das im Wochenschau Verlag erschienene Buch schlägt daher einen Paradigmenwechsel auf jüdische Perspektiven vor. Auf dieser Grundlage werden Möglichkeiten diskutiert, durch Bildung zum Erkennen und Handeln gegen Antisemitismen,



zu Mündigkeit und gleichberechtigter Teilhabe an Gesellschaft zu befähigen. Der Band beinhaltet wissenschaftlich-theoretische sowie empirisch basierte Reflexionen über die Auseinandersetzung mit Antisemitismus an Schulen und strebt eine praktische Umsetzung der Inhalte der im Jahr 2021 verabschiedeten Empfehlung „Umgang mit Antisemitismus in der Schule: Gemeinsam Haltung zeigen“ der Kultusministerkonferenz (KMK) an. Im Sammelband wird eine wissenschaftliche sowie pädagogisch orientierte Stütze für Menschen gegeben, die mit dem leider verbreiteten Phänomen des Antisemitismus an Schulen konfrontiert werden.

Weitere Informationen unter:

www.wochenschauverlag.de

„Fußballer im Fokus: Bildungsmaterial zu Sport, Verfolgung und Erinnerung“

Publikation der Arolsen Archives in Kooperation mit dem Fußballverein Borussia Dortmund

Während des Zweiten Weltkriegs standen auch Fußballer in zahlreichen europäischen Ländern im Fokus der nationalsozialistischen Verfolgung. Als jüdische Sportler, als politische Gegner oder als Widerstandskämpfer wurden sie in deutsche Lager verschleppt. Die vorliegenden Materialien greifen unterschiedliche Biografien dieser – manchmal bekannten, manchmal unbekannt – Sportler auf und geben die Möglichkeit, sich über ihre individuelle Verfolgungsgeschichte der Geschichte von einzelnen Lagern und der Besatzungssituation in Europa zu nähern. Zwölf Kurzbiografien geben einen Einblick in das Leben der Fußballer in der Vorkriegszeit und eröffnen ein Panorama der ersten Hochphase des europäischen Fußballs. Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus eröffnen einen fragenden Zugang zu der Praxis der NS-Verfolgung und den Leidenswegen der Menschen, die eine Sache vereinte: Sie waren Fußballer. Die Bildungsmaterialien sind geeignet für den Einsatz in der schulischen und außerschulischen Bildung.

Weitere Informationen unter:

<https://arolsen-archives.org/news/fussballer-im-fokus-kooperation-mit-borussia-dortmund/>

„Antisemitismus im digitalen Zeitalter: Antisemitischer Hass, Holocaustleugnung, Verschwörungsideologien und Terrorismus in Europas“

Publikation der Amadeu-Antonio-Stiftung

Durch die Sozialen Medien sind insbesondere auch Jugendliche mit Antisemitismus und Verschwörungserzählungen konfrontiert. Auf Kanälen wie Instagram und TikTok dürfen bspw. nach wie vor problemlos antisemitische Hashtags verwendet werden. In ganz Europa hat sich Antisemitismus im Zuge der COVID-19-Pandemie und der dadurch verstärkt aufkommenden Verschwörungserzählungen, insbesondere online rasant vermehrt und das auf nahezu jeder Social-Media-Plattform. Der Bedarf an Moderation, Meldesystemen und der Umgang mit sich kontinuierlich verändernder antisemitischer Hate Speech wird in der Publikation benannt.

Weitere Informationen unter:

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/antisemitismus-im-digitalen-zeitalter/>

Sie möchten einen Beitrag einreichen? Bitte verwenden Sie dieses Format.

Titel

ggf. Untertitel

Datum / Uhrzeit

Eine kurze Beschreibung in Textform

Weitere Informationen:

Zielgruppe / Ort / Anmeldung / Kosten

Sonstige Hinweise

Kontakt:

Einrichtung / Ansprechperson

Kontaktdaten / Website

Wenn Sie einen entsprechenden Beitrag an andere Interessierte weitergeben möchten, senden Sie ihn bis zum 25. des jeweiligen Vormonats gerne an:

bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de